

Das Gute Haus - Casa Bună

Ein neuer Anfang für obdachlose
Menschen in Rumänien

Str. E.A.Bielitz 69

550031 Sibiu

Rumänien

Tel.: +40 269229391

a.paluszek@breakingthewall.com

Mai 2008



“Selbst ist der Mann” will von neuem gelernt sein...

Liebe Förderer, liebe Freunde des “Guten Hauses”, in der Frühlingsausgabe unseres Rundbriefes erzählt Ihnen

Andreas, der über die Organisation EIRENE einen 18-monatigen Friedensdienst im “Guten Haus” leistet, über seine Erfahrungen und seine Arbeit in unserem Projekt. Wir haben ihn als einen äußerst engagierten jungen Mann kennengelernt und finden es jetzt schon schade, dass er nur noch ein halbes Jahr bei uns bleiben wird. Die folgenden zwei Seiten gestaltete für Sie Andreas.

Seit Mitte März hat der Frühling in Rumänien Einzug erhalten. Nun hat auch das praktische Arbeiten im und um das Haus begonnen und bietet den Hausbewohnern sowie dem Personal eine gute Abwechslung zu der restlichen Arbeit. Zunächst ging es daran den Keller und den Hof von über die Zeit schon wieder angehäufter Schrott zu befreien. Schon letztes Jahr haben wir auf der Fläche des ehemaligen Stalles einige Wände abgerissen und eine freie Fläche geschaffen, die wir nun in der nächsten Zeit als Sitzecke einrichten wollen. Die noch stehenden Wände müssen gestrichen, ein Holzboden muss eingelegt und die ehemaligen Futtertröge bepflanzt werden.

Auch im Garten hat die Arbeit begonnen. Die ersten Beete wurden angelegt und der erste Samen gesät. In der nächsten Zeit wollen wir noch mehr Gemüse pflanzen und dann gegen Ende April ein Kartoffelbeet anlegen.

Auch in der Werkstatt im Keller sind wir aktiv. Ein neues Regal für das Büro und eine Art “Kummerkiste” für die Küche wurden gebaut. In diese können die Bewohner nun Beschwerden und Vorschläge einwerfen. Dieser Weg ist für unsere Klienten oft einfacher als ihre Kritik gegenüber anderen Hausbewohnern direkt zu äußern. Nun haben wir damit begonnen Bänke für die zukünftige Sitzecke zu bauen und auch ein Gartentisch ist in Planung. Gerade diese Arbeiten sind für Klienten, die aus unterschiedlichen Gründen keinen Arbeitsplatz finden können, sehr wichtig. Sie bieten eine interessante Abwechslung zu den normalen Hausarbeiten und führen an handwerkliches Arbeiten heran. Besonders Herr Schneider, der oft einen wenig abwechslungsreichen Tagesablauf hat, ist bei diesen Tätigkeiten schnell dabei und hilft so gut er kann.

Die Arbeit in der Werkstatt scheint für die Bewohner des “Guten Hauses” eine attraktive und beliebte Tätigkeit zu sein, von daher denke ich, dass wir im kommenden Rundbrief noch mehr darüber berichten können.



Wiedersehen nach 22 Jahren

Breaking the WALL

Welche Gefühle müssen einen überkommen, wenn man nach 22 Jahren seinen Vater und seine Geschwister wieder trifft? Davon kann mittlerweile ein junger Mann berichten, welchen wir dabei unterstützten einen neuen Ausweis zu bekommen.

Alles fing damit an, dass Augustin und Cristian, beide uns wohl bekannt, einen neuen Ausweis machen mussten. Sie baten um unsere Hilfe, die anstehenden Kosten zu bezahlen. Beide stammen aus Dumbrăveni, ca. 75 km von Sibiu entfernt. Augustin ist heute 24 und wuchs seit seinem zweiten Lebensjahr in einem Waisenhaus auf. Mittlerweile hat er einen Arbeitsplatz und wohnt in Sibiu zur Miete, genauso wie Cristian. Gemeinsam mit ihnen machte ich mich also auf den Weg nach Dumbrăveni um den nötigen Papierkram im Rathaus und bei der Polizei zu klären. Um einen neuen Ausweis zu beantragen benötigt man eine feste Adresse, auf die der Ausweis ausgestellt wird. Da keiner von den beiden in seiner

etwas schwieriger. Die Suche nach seinen Eltern begann. Bis auf die Namen und den Namen eines Dorfes in dem sie mal gewohnt hatten, wusste er eigentlich nichts. Wir fuhren in das von ihm angegebene Dorf und fragten einige Menschen, ob sie seine Eltern kennen würden. Die ersten

Befragten konnten uns nicht helfen, nach einiger Zeit wurden wir in ein anderes Dorf geschickt. Dort erinnerte man sich tatsächlich an den Namen. Seine Eltern seien allerdings nicht mehr zusammen und wären auch viel herumgezogen, von Dorf zu Dorf. Jetzt würde sein Vater in Șaroș pe Târnave, nicht weit von Dumbrăveni, wohnen. Dort angekommen fragten wir weitere Leute und schließlich begleitete eine Frau Augustin zu dem Haus seines

Vaters. Nach einer langen Zeit, in der ich vor dem Haus gewartet hatte, kam er völlig überwältigt und ergriffen zusammen mit seinem Vater und zwei seiner Brüder zurück. Wie sich gezeigt hat, lebt Augustins Familie - wie alle Familien der kleinen

Siedlung - in sehr ärmlichen Verhältnissen. Augustin versprach seinem Vater in der kommenden Woche wiederzukommen und wir fuhren zurück nach Sibiu - es war mittlerweile sehr spät. Während der Heimfahrt konnte er es noch nicht



Augustin (in der Mitte) zusammen mit seinem Vater und anderen Dorfbewohnern.

wirklich fassen, seinen Vater nach solch einer langen Zeit wiedergefunden zu haben.

In der folgenden Woche machten wir uns wieder auf den Weg nach Dumbrăveni. Diesmal hatte Augustin einige Kisten Kleidung und Nahrungsmitte in seiner Nachbarschaft zusammengesammelt, die er seiner Familie und den anderen Menschen in der Siedlung überbringen wollte. Kaum sind wir angekommen, fanden sich schon viele Menschen rund um das Auto ein um auch etwas abzubekommen. Es war sehr schön die Freude der Menschen darüber zu sehen, dass es einer von ihnen besser als sie selbst hat und versucht ihnen zu helfen. Für mich war es toll mitanzuschauen, dass er sich um diese Menschen kümmert und ihnen etwas abgibt, obwohl er selber in Wirklichkeit auch nicht viel besser lebt.

Auch bei der Polizei konnten die nötigen Dinge geklärt werden, so dass wir zwei Wochen später ein weiteres mal nach Dumbrăveni fuhren um die Ausweise abzuholen. Mal wieder traf Augustin seinen Vater - und ergriffen von der Not die er dort erlebt hatte beschloss er weiter Hilfsorganisationen zu kontaktieren, welche den Bewohnern der kleinen Siedlung helfen könnten. Mit diesem Ziel kam er von der mit Sicherheit nicht letzten Visite bei seinem Vater zurück nach Hause.



Mietwohnung offiziell angemeldet ist, begann die Suche nach Verwandten. Cristians Schwester wohnt noch in Dumbrăveni, sie konnte schnell ausfindig gemacht werden, da er noch sporadischen Kontakt zu ihr hat. Mit einer Adresse für Augustin war die Sache

Kampfsportler setzen sich für Obdachlose aus Rumänien ein

Jedes Jahr aufs Neue das gleiche Dilemma - woher die 30.000,-€ für die Finanzierung des kommenden Jahres nehmen und nicht stehlen???

Die Benefizgala der Kampfsportarten, die am 26. April in der Turnhalle der Pestalozzischule in Coburg stattgefunden hat, war die erste von, wie wir hoffen, einer langen Reihe von Benefizveranstaltungen, welche neben den Spendengeldern uns helfen sollen "Das Gute Haus" am Leben zu erhalten. Bisher muss sich das Projekt zu 100% aus Spenden finanzieren - die Verhandlungen mit dem Sibauer Kreisrat haben bisher noch zu keinem Resultat geführt, eine Anfrage bei der Stadt Sibiu ebensowenig, da bisher nicht geklärt werden konnte, ob bei einem Projekt welches zwar überwiegend Bewohner aus der Stadt Sibiu aufnimmt aber grundsätzlich allen obdachlosen aus Rumänien gegenüber aufgeschlossen ist, die Zuständigkeit für die Förderung des Projektes bei der Stadt Sibiu oder beim Arbeitsministerium liege.

Immer wieder haben wir den Eindruck, dass die einen Antrag bearbeitenden Personen alles erdenkliche versuchen um den Antrag nicht bearbeiten zu müssen oder wenn, dann diesen elegant abzulehnen. Da wir es bisher wundersamerweise geschafft haben, das Projekt schon seit 2003 allein durch Spenden zu finanzieren, stossen wir immer wieder auf Verwunderung oder sogar Mißtrauen, wenn wir erzählen, dass ohne staatlicher Unterstützung das Haus auf lange Sicht hin auf jedem Fall geschlossen werden müsste. "Ihr macht es doch schon seit so langer Zeit..." heißt es meistens. Doch Tatsache ist, dass wir bis zum Ende des laufenden Jahres noch weitere 16.000,-€ brauchen, um eine Schließung des "Guten Hauses" im Jahre 2009 zu vermeiden.

Um ein positives Zeichen zu setzen, boten Kampfsportler aus der Coburger Region am 26. April ein über zweistündiges Unterhaltungsprogramm an, während dessen Darbietungen aus dem Bereich des Judo, Karate, Jiu Jitsu, Aiki Budo, Kung Fu und vielen anderen Kampfkünsten stattgefunden haben - sogar der fünffache Weltmeister im Kick Boxen Mike Anderson und die Gewinnerin der Tai Ji Weltmeisterschaft in Hong Kong Ina Packert haben an der Veranstaltung teilgenommen - die letztere hat sich sogar an ihrer Vorbereitung stark beteiligt. Viel ehrenamtliches Engagement mit dem Ziel den obdachlosen Menschen in Rumänien die Möglichkeit eines neuen Anfangs im Leben zu erhalten. Für diese Hilfe sind wir dankbar und der Ertrag der Veranstaltung von etwa 600,- € ist mit Sicherheit sehr wertvoll - doch weitere Spenden sind noch notwendig.



Spendenkonten:

VR-Bank Coburg eG
 Kontonr. 1525468 BLZ 783 600 00
 IBAN: DE36 7836 0000 0001 5254 68
 BIC: GENODEF1COS
 Kontoinhaber: Fortotschka e.V.

**KÄMPFEN SIE AN UNSERER
 SEITE - HELFEN SIE UNS
 LEBEN ZU RETTEN!!!**

Banca Transilvania
 IBAN (€): RO83BTRL 0330 4205 6882 68xx
 IBAN(Lei): RO37BTRL 0330 1205 6882 68xx
 SWIFT: BTRLRO 22
 Kontoinhaber: As. BREAKING THE WALL

Über Ehrgeiz und Stolz

Als Herr Petrescu zu uns gekommen ist, war er seit kurzem arbeitslos. Er hatte mit Freunden zusammen in einem selbständigen Bauarbeiterteam gearbeitet, aber die Gruppe ist auseinandergegangen, denn jeder hat sich einen festen Job gefunden. Arbeitslos zu sein war für Herr Petrescu sehr belastend. Er wurde depressiv und war ständig aufgewühlt. Während der Gespräche sagte er immer wieder: "Ich muss arbeiten, ich kann nicht nichts tun, ich muss etwas finden, das ich tun kann!" Was für ein ehrgeiziger, stolzer Mann! Und genau diese innere Einstellung hat ihm geholfen sehr schnell einen festen Arbeitsplatz zu finden. Seit er wieder arbeitet, ist er eine ganz andere Person geworden: ruhiger, selbstbewusster und auch hilfsbereiter. Wir freuen uns darüber ihn öfter im Gespräch mit anderen zu sehen und hoffen dabei, dass seine vom Erfolg bestätigte hohe Motivation von anderen Bewohnern des Hauses als ein nachahmenswertes Beispiel empfunden wird. Es ist schön ab und zu unter unseren Klienten einen motivierten und positiv eingestellten Menschen kennenzulernen. Viel zu oft erleben wir, wie denjenigen, welche einmal auf der Straße gelebt haben, es unheimlich schwer fällt noch Hoffnung, Vertrauen, innere Motivation und Ressourcen in sich zu finden um über sich hinauszuwachsen.

Jahrelang hingebungsvolle Pflegemutter, dann plötzlich arbeitslos....

Frau Lanos widmete sich ihr Leben lang einem Pflegekind. Sie hat das tägliche Brot für ihre eigene Kinder verdient, indem sie als persönliche Betreuerin ein Kind mit einer körperlichen und geistigen Behinderung gepflegt und erzogen hat - d.h. 24h/Tag, ohne freie Wochenenden und ohne Urlaub für ein Gehalt für etwa 100 Euro im Monat. Das wäre das übliche System der Assistenz für Menschen mit Behinderungen in Rumänien - aber zumindest gibt es eines! Im Alter von 21 Jahren, in einem Augenblick der Verärgerung, hat der von ihr betreute Jugendliche die Entscheidung getroffen, dass er für sich selbst verantwortlich sein möchte. Die Sozialarbeiter, diejenigen welche eigentlich objektiv und neutral sein sollten, waren der Meinung, dass ein Mensch der kaum seine Hände benutzen kann, der nur wie durch starken Nebel sieht und dessen gestige Entwicklung der eines 6-jährigen Kindes gleicht, wenn er es nicht wünscht, keine Betreuerin braucht. Arbeitslos und verzweifelt bat Frau Lanos um Hilfe bei der Suche nach einem neuen Job. Ihre Suche blieb aber erfolglos und ihre Lage verschlechterte sich. Frau Lanos wandte sich letztlich an "Das Gute Haus", weil sie nicht mehr in der Lage war ihre Kinder und sich selbst zu ernähren.

Wie erwartet, hat auch die nächste Grippewelle gerade die untererährte und in ungesunden Zuständen lebende Familie nicht verschont. Frau Lanos und ihre Kinder haben mehrmals "Das Gute Haus" besucht und Rezepte vom Arzt mitgebracht, da sie sich die Medikamente nicht leisten konnten. Seitdem die Preise in am Anfang des Jahres mal wieder in Rumänien gestiegen sind, geraten immer wieder viele Familien in finanzielle Schwierigkeiten, wenn ein oder mehrere Mitglieder

unvorhergesehen (wie es meistens der Fall ist) erkranken und Lindentee oder Kamillensalbe zum Gesundwerden nicht reichen. Frau Lanos hat von uns die nötigen Medikamente und Desinfektionsmittel bekommen. Sie versucht alles zu desinfizieren, damit sie und ihre Kinder sich nicht immer wieder gegenseitig anstecken. Es ist aber schwer wenn so viele Personen einen viel zu kleinen Raum teilen müssen. Krank und ohne Einkommen konnte sie ihren Kindern nicht mal mehr das Allernotwendigste anbieten - deshalb bekam sie Lebensmittel und



Frau Lanos und 3 Schülerinnen des Samuel-von-Bruckenthal Gymnasium / Sibiu (Hermannstadt), welche im "Guten Haus" ein kurzes Praktikum absolviert haben

finanzielle Unterstützung vom "Gute Haus". Uns und ihren Kindern gegenüber versucht sie fröhlich zu wirken. Man merkt aber, dass solange sie keine Arbeit hat, sie tief in ihrer Seele unglücklich ist. Sie wünscht, sie hätte nicht um Hilfe bitten müssen; sie wünscht, sie wäre selbstständig; sie wünscht, sie könnte ihre Kinder gut versorgen; und sie wünscht, sie hätte mehr Anerkennung und Dankbarkeit bekommen können von dem, den sie wie einen Sohn geliebt und gepflegt hat.

Solch traurige Geschichten machen uns immer wieder psychisch zu schaffen. Es ist die Vielzahl der in extremer Armut lebenden Menschen, welche einen immer wieder belastet. Doch am Ende sind wir über jeden einzelnen Fall, in welchen wir helfen konnten, froh.

*Wir sagen
Danke
allen, die
"Das Gute Haus"
am Leben erhalten.*

Ev. Kirchengemeinde Recklinghausen
Ev. Kirchengemeinde Obertshausen
Partnerschaft mit Osteuropa e.V.
Initiative "Christiana" Heltau

Wilhelm Oberle Stiftung
Deutscher Wirtschaftsclub Siebenbürgen
Ev. Bistum A.B. Hermannstadt
Stiftung ADRA
allen Projektpaten!!!

Werden Sie Projektpate!

Mit einem kleinen Betrag können Sie großes Bewegen. Es ist nicht mal so wichtig wieviel Sie spenden, **jeder einzelne € zählt!!!** Sie helfen mit Ihrer Unterstützung nicht nur ein Projekt am Leben zu erhalten, sondern **Menschenleben zu retten!!!**

Übernahme einer Projektpatenschaft



Einzugsermächtigung

Ich werde Projektpate und ermächtige Fortotschka e.V. wiederruflich, meinen Beitrag zu jedem Monatsanfang vom unten angegebenen Konto abzubuchen. Der Spendenbeitrag wird ausschließlich für das Projekt "Das Gute Haus / Casa Bună" in Sibiu, Rumänien verwendet.

Ich spende monatl. EUR 10,- / 20,- / 30,- / anderer Betrag: _____ €

Name: _____ Vorname: _____

Straße / Hausnummer: _____

PLZ / Ort: _____

Email: _____ Tel: _____

Konto: _____

Bank: _____ BLZ: _____

Regelmäßige Berichte und Informationen über die Tätigkeit des Guten Hauses möchte ich

- per Email zugeschickt bekommen
- per Post zugeschickt bekommen
- Ich möchte keine Informationen zugeschickt bekommen.

Ich kann die Projektpatenschaft jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen bzw. die Einzugsermächtigung widerrufen.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Der Beitrag für die Projektpatenschaft ist steuerlich absetzbar. Sie erhalten im ersten Quartal des Folgejahres automatisch eine Spendenquittung für Ihre Steuererklärung.

Wir bitten Sie die Einzugsermächtigung per Post oder per Email an uns zu schicken:

Fortotschka e.V.
Arkadiusz Paluszek
Bahnhofsplatz 8
Tel.: +49 9561 353136
+49 176 64275572

a.paluszek@fortotschka.de

